

Mag.^a Beate Meinl-Reisinger, MES
 Bundesministerin
 Minoritenplatz 8, 1010 Wien, Österreich

Herrn
 Präsidenten des Nationalrates
 Dr. Walter Rosenkranz
 Parlament
 1017 Wien

Wien, am 20. August 2025

GZ. BMEIA-2025-0.495.713

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Norbert Nemeth, Kolleginnen und Kollegen haben am 20. Juni 2025 unter der Zl. 2718/J-NR/2025 an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Gespräche mit Vertretern der Ukraine und Russlands“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 3:

- *Haben Sie oder andere Vertreter der Republik seit Beginn des Ukraine-Krieges mit dem russischen Präsidenten, Wladimir Putin, bzw. russischen Vertretern Gespräche geführt? Wenn ja, wann fanden die Gespräche statt? Welche Ergebnisse erzielten diese Gespräche?*
- *Sind Gespräche zwischen Ihnen und Präsident Putin bzw. russischen Vertretern geplant?*
- *Wie beurteilen Sie die Möglichkeit von Gesprächen mit Vertretern beider Seiten vor dem Hintergrund des internationalen Haftbefehls gegen Präsident Putin und Ihrer Ankündigung diesen exekutieren zu wollen?*

Österreich, die Europäische Union (EU) und unsere internationalen Partner haben konsequent sehr deutlich Position bezogen, dass der von Russland vom Zaun gebrochene illegale, unprovozierte und ungerechtfertigte Angriffskrieg gegen die Ukraine einen eklatanten Bruch des Völkerrechts darstellt. Österreich hat die im Rahmen der EU gegenüber der Russischen

Föderation beschlossenen Maßnahmen mitgetragen. Diese Maßnahmen im EU-Rahmen wurde im Lichte eines ausbleibenden russischen Einlenkens sukzessive ausgebaut.

Auf politischer Ebene hat Österreich gemeinsam mit anderen EU-Mitgliedstaaten und seinen Partnern die Zusammenarbeit und den Kontakt mit Russland aufgrund des russischen Angriffskriegs sehr stark eingeschränkt. Nur vereinzelt kam es in der Vergangenheit zu Gesprächen von Vertretern Österreichs auf politischer Ebene mit den jeweiligen russischen Amtskollegen, etwa beim Besuch des damaligen Bundeskanzlers Karl Nehammer in Kyjiw und Moskau im April 2022. Im Rahmen der Teilnahme meines Vorgängers, Bundesminister Alexander Schallenberg, am Ministerrat der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) im Dezember 2023 in Skopje sowie in La Valletta im Dezember 2024 kam es zu informellen Kontakten.

Ich selbst hatte bisher kein direktes Treffen mit russischen Vertretern, habe jedoch wiederholt öffentlich betont, dass Österreich bereit ist, Bemühungen um einen gerechten, nachhaltigen und umfassenden Frieden zu unterstützen und als Ort für dahingehende Gespräche zur Verfügung zu stehen. Sollte sich auf russischer Seite eine glaubwürdig konstruktive Haltung zu Friedensbemühungen abzeichnen, die ich durch ein Gespräch mit meinem Amtskollegen unterstützen könnte, wäre ich grundsätzlich dazu bereit.

Parallel hat Österreich den diplomatischen Kontakt zu Russland aufrechterhalten. Eine Vielzahl von Fragen, auf der Fach- und administrativen Ebene und im Rahmen der multilateralen Prozesse, die sich auch in einer solchen Situation großer politischer Gegensätze stellen, mussten fortlaufend geklärt werden. Deswegen fanden auf Beamtenebene regelmäßig Gespräche mit dem russischen Botschafter und anderen Vertretern der russischen Botschaft sowie dem russischen Ständigen Vertreter bei den Vereinten Nationen (VN) in Wien und bei der OSZE statt. Dabei wurden auch humanitäre Fragen im Zusammenhang mit dem russischen Angriffskrieg erörtert und Vermittlungsansätze ausgelotet. Bei besonders schwerwiegenden Ereignissen und Anlässen im Laufe des russischen Angriffskrieges wurden russische Missionschefs ins Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten einbestellt, bisher insgesamt dreizehn Mal. Außerdem gibt es naturgemäß Treffen des Österreichischen Botschafters in Moskau mit Vertretern des russischen Außenministeriums und anderen russischen Institutionen.

Mag.^a Beate Meini-Reisinger, MES

